

Alois Kellner verstorben



Mit 94 Jahren ist Alois Kellner am 2. November heimgegangen. Geboren am 29. August 1911 wuchs er mit einer großen Geschwisterschar auf einem kleinen Bauernhof im Bayerischen Wald auf. In dieser wirtschaftlich und politisch so schweren Zeit während und nach dem ersten Weltkrieg mußte er erfahren, was Not und harte Arbeit ist. Nach der Schulentlassung mit 13 Jahren verdiente er seinen Lebensunterhalt als Tagelöhner und als Landarbeiter. Dann nutzte er die Möglichkeit und verpflichtete sich bei der Wehrmacht. Dort schaffte er es dank seines Könnens und Fleißes zum Schirrmeister. Nach dem Krieg ging er zur Polizei, wo er schließlich in Wolfratshausen eine bleibende Stellung bekam. Alois Kellner, seit 1932 Mitglied beim Bayerischen Schützenbund, fand in seiner neuen Heimat schnell Anschluß bei den Schützen. Auch bei sozialen Einrichtungen engagierte er sich. Von 1964 bis 1970 war er Gauschriftführer und anschließend 18 Jahre 1. Gauschützenmeister im Gau Wolfratshausen. In dieser Zeit baute er den Gau wesentlich auf, die Mitgliederzahl verdoppelte sich. Sein Hauptaugenmerk lag bei der Jugendarbeit. Aber auch die Tradition und der Sport förderte er fruchtbar. 1988 wurde er zum Gau-Ehrenschiitzenmeister ernannt und ein Jahr später wurde ihm die Ehre der Bezirksehrenmitgliedschaft zuteil. Auch in den letzten Jahren war er den Schützen eng verbunden. Bei Siegerehrungen des Gauschießens und bei Gauschiitzenbällen, aber auch bei Bezirksveranstaltungen war er trotz seines hohen Alters noch sehr häufig. Seine Beliebtheit und Wertschätzung bei den Schützen zeigte sich bei seiner Beisetzung auf dem Waldramer Friedhof am 10. November. Zahlreiche Gauvereine, die Gauvorstandschaft mit Gaufahne, die Bezirksstandarte mit dem fast gesamten Bezirksschiitzenmeisteramt und viele Weggefährten gaben ihm die letzte Ehre. Oberbayern ist wieder um einen engagierten Pionier und große Persönlichkeit des Schützenwesens ärmer.

Eberhard Schuhmann, 2.BSM
auch namens des Schützengaus Wolfratshausen